

Tages-Inhouseschulung für Musikschulen

Anke Feierabend

Licht im Meer des Vergessens

Instrumentalunterricht für Menschen mit Demenz

Demenz ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Bei der oft schwierigen Begleitung demenziell erkrankter Menschen bildet der Einsatz von Musik eine der wirksamsten und erfolgreichsten Interventionsmöglichkeiten. Dies ist dem Phänomen zu verdanken, dass das musikalische Langzeitgedächtnis nicht nur bei gesund alternden Menschen am längsten erhalten bleibt, sondern auch bei Demenzpatienten. Musikschulen sind prädestiniert, um ein entsprechendes Unterrichtsangebot zu implementieren. Die Lehrkraft benötigt für diesen speziellen Instrumental- und Gesangsunterricht allerdings besondere Kompetenzen, die ihr den Zugang zu dieser Zielgruppe ebnen und darüber einen erfolgreichen Unterricht ermöglichen – für mehr soziale und kulturelle Teilhabe und Inklusion in die Gesellschaft.

Inhalte:

- Warum eignet sich Musik besonders gut für Menschen mit Demenz?
- Was ist eine Demenz und wie wirkt sie sich aus?
- Der einfühlsame Umgang mit demenziell erkrankten Menschen
- Musik als Schlüssel zur Seele des Menschen
- Die Bedeutung des Gehörs
- Die wesentlichen Unterschiede zwischen therapeutischem/validierendem und herkömmlichem Musikunterricht
- Die musikalische Biografiearbeit
- Der kleinste "Chor" der Welt: mein Gegenüber und ich – die musikalische Kontaktaufnahme
- Ein anderer Weg der Kommunikation: das musikalische Miteinander
- Die Bedeutung von Rhythmus und Körperkontakt
- Die Bedeutung der inneren Haltung
- Validierende Begleitung – nonverbale Kommunikation
- Herausforderungen im Unterricht mit Demenzerkrankten
- Einblicke in konkrete Arbeitsprozesse anhand von Audio- und Videoaufzeichnungen
- Den Fokus des Unterrichts neu denken: Freude als höchstes Ziel
- Welche Voraussetzungen sollte die Lehrkraft mitbringen?
- Wie jede Unterrichtsstunde ein Erfolg wird
- Brainstorming zu den individuellen Gegebenheiten der jeweiligen Musikschule:
 - Wie könnte ein Angebot integriert werden, das Demenzkranke als Zielgruppe einlädt?
 - Welche Voraussetzungen sind dafür nötig?



Die Fortbildung gewährt den Teilnehmenden (TN) konkrete Einblicke in die musikalische Unterrichtsarbeit mit demenziell erkrankten Menschen auf der Grundlage des praxisbewährten, validierenden Musikunterrichts nach der Anke Feierabend-Methode (AFM) und verschafft Klarheit darüber, für welche TN eine Weiterbildung in der AFM zur Vertiefung in Frage kommt. Zudem werden Denkanstöße gegeben, wie sich ein Angebot für demenziell erkrankte Musikschüler*innen an der Musikschule realisieren ließe.

Durch kompetente Begleitung und den gezielten Einsatz von Musik lässt sich das brachliegende Potenzial der eingeschränkten Musikschüler*innen aktivieren und ausbauen – zum Wohle und zur Freude aller Beteiligten und für eine kulturelle Teilhabe, die leider noch in den Kinderschuhen steckt. Tragen auch Sie dazu bei, dass sich das ändert!

Termin: Datum, Uhrzeit z. B. 9.00 -16.30 Uhr (entspricht 8 UE)

Leitung: Anke Feierabend

Zielgruppen: Musikschullehrkräfte, Musiker*innen, Musikgeragog*innen, Musiktherapeut*innen

*Anke Feierabend – Violinistin, Musikpädagogin, Musikgeragogin, Bildungsreferentin,
1. Vorsitzende des TonFolgen e. V. - Verein für therapeutischen Musikunterricht
Schneverdingen*